Bruce Jones: China and the return of great power strategic competition. Washington, D.C.: The Brookings Institution, Februar 2020

Besprochen von Dr. Nikolaus Scholik, Senior Advisor, Austria Institut für Europa- und Sicherheitspolitik, E-Mail: ncscholik@aon.at

https://doi.org/10.1515/sirius-2020-2021

Thukydides-Falle 2.0? Graham Allisons These der Wahrscheinlichkeit einer kriegerischen Auseinandersetzung im Falle einer Machtkonfrontation der aufsteigenden gegen die führende (Welt)Macht, hier natürlich China gegen die Vereinigten Staaten, hat bei Bruce Jones' Analyse und Abschlussthese keinen Platz. Der Autor legt dafür aber eine profunde, strukturierte und logische Analyse dieser Auseinandersetzung vor, die chronologisch vorgeht und absolut lesenswert ist. Die in seinem executive summary vorgeschlagenen drei Szenarien zur Beziehungsentwicklung sind zwar auch nicht neu, führen aber dann zu genauerer analytischer Arbeit und kohärenten Ansätzen: (1) "return of the jungle", also weiter sehr unklare internationale Beziehungen mehrerer global player, dann (2) das eher ideale Szenario mit mehr gegenseitigem Verständnis, Respekt und Einhalten von Eckpfeilern des Weltordnungssystems und letztlich (3) das Heraufdämmern eines noch kompetitiveren Systems mit höherem Konfliktpotenzial, wo aber die liberalen Kräfte gemeinsam neue Übereinkünfte hinsichtlich ihrer zentralen Interessen eingehen könnten.

Bei all diesen Szenarien geht Jones von einer Europäischen Union aus, die in allen Varianten keinen Platz als player hat - wohl aber Russland, Indien, Japan und immerhin Deutschland werden berücksichtigt. Das diesbezügliche Negieren des Vereinigten Königreichs und Frankreichs ist eher etwas rätselhaft. Breiten Raum widmet er der jüngeren historischen Entwicklung im internationalen System (vor allem seit 1945). "Europe, (nicht die EU?!) for its part, is meeting the rise of China, the aggression of Russia, and the unilateralism of the Unites States with a combination of bewilderment, nostalgia and hesitant exploration of self-help approaches that so far fall well short of a credible strategic response". Eine treffende Beurteilung der fundamentalen Schwäche der EU und der Basis der amerikanischen Verunsicherung. Andere Verbündete oder optionale Partner in der Auseinandersetzung mit China wie Japan und Indien unterliegen ebenfalls einer strengen Beurteilung, und sein Urteil über Russland ist ebenso präzise wie die daraus resultierenden Befürchtungen bezüglich des Zusammenhalts in der NATO. America alone denkt man, und kann da die Begründung für America first herauslesen.

Interessant für einen amerikanischen Analytiker ist auch der bewusste Einschluss von NGOs und Zivilgesellschaft(en) in diese Prozesse. Nach Meinung des Verfassers werden diese viel zu wenig in die politischen Beurteilungen und Entscheidungsprozesse eingebunden. Gleichermaßen weist er ebenso auf den Einflussfaktor Klimawandel und Wirtschaftsstrukturen (im Westen) hin - seiner Ansicht nach Faktoren, die Strategen in China und den USA gleichermaßen vor unangenehme Entwicklungen und Entscheidungen stellen.

In der Zusammenfassung bietet Jones verschiedene strategische Optionen der Kontrahenten an. China kann zwischen einer robusten Konfrontation und einem eher ausgleichsorientierten Kurs unter stetiger Erosion der globalen amerikanischen Führungsstrukturen wählen. Die USA wiederum, zwischen den eingangs bereits erwähnten Optionen "return of the jungle" und Rückkehr zu einem "status quo ante multilaterialism" lavierend, hätten als dritte Möglichkeit den Aufbau einer global weiterreichenden Partnerschaft durch das Zusammenführen der wichtigsten europäischen und asiatischen Wirtschaftsmächte. Dies wäre eine starke Antwort und Abschreckung Chinas, Russlands und anderer Staaten, die den grundsätzlichen Strukturen von globaler Stabilität und freiem Handel entgegenstehen.

Die zurückgekehrte geopolitische globale Auseinandersetzung ermögliche China, laut Jones, einige durchaus ernstzunehmende Ansätze. Sollten jedoch die Vereinigten Staaten zu einem allianzorientierten Multilateralismus zurückkehren, könnte – unter ihrer Führung – Großmachtpolitik zum Zwecke der Verteidigung der Schlüssel-Demokratien zumindest einige der Vorteile des Liberalismus stärken und vor allem das Risiko ungewollter Konflikte und Eskalation besser ausbalancieren.

https://www.brookings.edu/research/china-and-thereturn-of-great-power-strategic-competition/